



Mitspieler gesucht!

Ich gehe davon aus, dass das der eine oder die andere auch schon einmal erlebt hat.

Da sitzt man zu Hause und möchte gerne mit anderen etwas unternehmen, aber niemand ist da. Manchmal kann man sich verabreden, auch kurzfristig über Telefon, E-Mail, soziale Medien. Doch kannst du auch dann nicht sicher sein, dass just zu diesem Zeitpunkt jemand genauso viel freie Zeit oder auch nur Lust hat, sich zu treffen, etwas miteinander zu unternehmen. So bleibt man allein ... und langweilt sich.

Gerade in der jetzigen Situation kann dies gehäuft auftreten. Man darf sich nicht mit anderen treffen, einfach mal so die Wohnung verlassen, einfach etwas unternehmen ... und ist auf sich selber angewiesen.

Schön, wenn dann jemand im Hause ist, die Geschwister oder die Eltern. Noch schöner, wenn die dann Lust und Zeit haben, etwas gemeinsam zu machen, z.B. miteinander zu spielen, irgendein Gesellschaftsspiel, ein Computerspiel oder wenn man über Internet einen Mitspieler findet...

Was aber, wenn auch dazu keiner die Lust oder die Zeit hat oder wenn einfach nicht genug Mitspieler gefunden werden, weil das Spiel unter Umständen zu zweit nicht geht?

Dann werden Mitspieler gesucht.

So muss es auch GOTT ergangen sein, als ER in seinem „großen Spiel“, mit dem ER den Menschen entgegenkommen und hilfreich zur Seite springen wollte, Mitspieler oder besser gesagt e i n e Mitspielerin gesucht hat.

ER hält Ausschau nach einer passenden Mitspielerin. Allerdings versucht ER weder über Telefon noch über E-Mail oder andere soziale Medien diese zu finden, sondern nutzt dafür den Engel Gabriel. Der Engel wird zu einer ganz jungen Frau mit dem Namen Maria gesandt. Gabriel soll Maria darum bitten, in GOTTES großem Spiel mitzuspielen, ihre ganz und gar unverwechselbare Rolle einzunehmen.

GOTT lässt Maria durch Gabriel bitten mitzuspielen und das bedeutet für sie, die Mutter Jesu zu werden. Ohne die genauen Spielregeln zu kennen, lässt Maria sich auf GOTTES Wunsch ein: Da sagte Maria: *Siehe ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.*

So erzählt es Lukas im ersten Kapitel seines Evangeliums (Lk 1,26-38).

Maria spielt dieses Spiel mit bis zu Jesu Ende, als er am Kreuz stirbt. Sie hört zwischendurch nicht auf, gibt die Karten nicht aus der Hand, lässt die Würfel nicht fallen, auch als deutlich wird, dass sie mit Jesus dieses Spiel verlieren wird.

Weil sie durchgehalten hat, weil sie mit Jesus alles verloren hat, erfährt sie, dass ein anderer, nämlich GOTT selber, am Ende die Spielregeln bestimmt und die Verlierer zu Gewinnern macht. Seit Ostern gehört Maria zu den glücklichen Gewinnern.

Wir kennen nicht die Stunde, in der der Engel Gabriel zu Maria kam und ihr die Botschaft GOTTES gebracht hat. Wir wissen nicht, wann sie gefragt wurde, Gottes Mitspielerin, Jesu Mutter zu werden. Wir wissen nur, dass GOTT sie gefragt hat und dass sie bereit dazu war.

Und genau das feiert die Kirche jedes Jahr am 25. März mit dem Fest *Verkündigung des Herrn*, also neun Monate vor dem Weihnachtsfest. (TeDeum, März 2020, S. 251)

Ich bin mir sicher, dass GOTT uns hier und heute, wie Maria, zu seinen Mitspielerinnen und Mitspielern machen möchte.

Aus der Reihe „Auf ein Wort ...“ von Willy Derichs am 24. März 2020

„Jedoch, nimm dich in Acht. Achte gut auf dich.“ (Dtn 4,9a)